

Achtzehn



Kurzbeschreibung

Vier Teenager müssen sich den Herausforderungen des Mutterseins stellen: Lisa, Steffie, Laura und Fabienne sind mit 14 schwanger geworden und haben sich für eine Zukunft mit Kind entschieden. Der 2. Teil der Langzeitdokumentation (1. Teil: „Vierzehn“) erzählt die Geschichten der vier jungen Frauen weiter. So unterschiedlich die Protagonistinnen und ihre Lebensumstände sind, so ähnlich sind ihre Probleme: Väter, die sich nicht um die Kinder kümmern; die Schwierigkeiten, Schule bzw. Ausbildung und Kind unter einen Hut zu bekommen und dabei noch eigene Freiräume zu erkämpfen; die Gefahr, das Kind an die Schwiegermutter, die Mutter oder das Jugendamt zu verlieren.

Aber auch Erfolge, neue Liebesbeziehungen und innige Momente mit den Kindern dokumentiert der Film über einen Zeitraum von vier Jahren. Dabei wird deutlich, dass der Alltag mit der Verantwortung für ein Kind eine große Belastung und oft überfordernd ist, aber auch lebendig und reich.

Dokumentarfilm, D 2014, 100 min, ab 17/18 Jahre Gymnasien und Berufsschulen mit Fachrichtung Soziales und Gesundheit

Verleih: Kinostar Filmverleih GmbH, Olgastraße 57A; 70182 Stuttgart; Tel.0711-2483790, verleih@kinostar.com

päd. Begleitmaterial: www.18derfilm.de/index.php/18derfilm

Inhalt

Lisa

Die 14-jährige Lisa und der 13-jährige Medo haben ein Kind bekommen. Die Nachricht verbreitet sich in Marburg wie ein Lauffeuer. Doch schnell verwandelt sich Lisa von einer bockigen Pubertierenden zu einer sensiblen jungen Frau, die genau weiß, was sie will. Die freche und faule Schülerin legt ein glänzendes Halbjahreszeugnis hin.

In den Winterferien kommt ihre Tochter Leyla zur Welt und gleich danach geht Lisa wieder zur Schule, um nichts zu versäumen. Dann zieht sie mit ihren Eltern – ihr Vater arbeitet bei der US-Armee – und ihren drei jüngeren Geschwistern nach Hawaii. Lisa gefällt es sehr auf Hawaii, sie möchte nicht wieder nach Deutschland zurückkommen. Sie spürt, dass sie von den Menschen dort akzeptiert wird.



Lisa hatte sich nach der Geburt ihrer Tochter Leyla fest vorgenommen, sich nicht wieder zu verlieben - nicht so lange sie jung ist. Aber dann lernt sie diesen gutaussehenden Hawaiianer kennen und verliebt sich doch. Sie wird erneut schwanger, weil ihr Freund beim Sex das Kondom auszieht, und bringt ihren Sohn Mosi zur Welt. Auf Hawaii ist es normal, dass junge Mädchen schon Mütter sind. Nach der High School will Lisa eine Lehre als Hebamme machen. Das ist möglich, da die Schulen darauf eingerichtet sind und es Kindergärten gibt. Wenn Lisa 18 wird, ist Leyla 3 Jahre und Mosi fast ein Jahr alt. Wird Lisa die Vorstellungen von ihrer Zukunft verwirklichen oder kommt doch wieder alles ganz anders?

Medo, der jüngste der Väter, hat sich über Jahre nicht um seine Tochter gekümmert. Leyla kennt ihren Vater nur noch aus Erzählungen, was aber auch zum Teil der Tatsache geschuldet sein mag, dass Leyla auf Hawaii lebt und nicht in Deutschland.

Steffi

Steffi lebt mit ihren Eltern und Geschwistern in einem kleinen Dorf am Waldrand, umgeben von Pferdekoppeln. Tief im Wald liegt ein kleiner See. Ihr Lieblingsort. Hier träumt sie davon, einmal Hasenzüchterin zu werden, bis sie eines Tages jäh aus ihrem Traum gerissen wird: Die Eltern lassen sich scheiden, das Haus wird verkauft, die Tiere auch. Steffi findet sich in einer Sozialwohnung wieder.



Steffi will keine Kinder haben. Niemals. Als sie doch schwanger wird, rastet ihre Mutter aus. Sie droht, Steffi in ein Heim zu stecken, wenn sie nicht abtreibt - doch die Schwiegereltern bestärken sie darin, das Kind zu bekommen. Ihr Sohn Jason wird geboren. Steffi schließt die Hauptschule mit einem Zeugnis von 1,0 ab und geht weiter zur Realfachschule. Alles läuft super, bis sie herausfindet, dass ihr Freund Michi immer wieder fremdgeht, da er das Gefühl hat, etwas im Leben zu verpassen. Die Beiden versuchen immer wieder, sich zusammen zu raufen - für ihren Sohn Jason. Irgendwann hat Steffi die Nase voll und lernt einen neuen Mann kennen. Als ihre Mutter erfährt, dass der neue Freund Grieche ist, wirft sie ihre Tochter aus der Wohnung und nimmt ihr Jason weg. Für Steffi beginnt der freie Fall: Sie steht auf der Straße und weiß nicht wohin. Eine Nachbarin erbarmt sich und nimmt sie für drei Wochen auf. Ihren Sohn bekommt Steffi nicht wieder, sie darf ihn nicht einmal sehen. Nur am Wochenende, wenn er bei seinem Vater und den Schwiegereltern ist, kann sie ihn besuchen.

In die Schule traut sich Steffi nicht mehr, da sie schon zu viel versäumt hat. Auch alles Zureden ihrer Mitschüler hilft nicht. Stattdessen läuft Steffi von Amt zu Amt und versucht, ihr Leben in den Griff zu bekommen. Sie hofft, dass ihr Sohn bald wieder bei ihr sein kann. Ihre Hartnäckigkeit hat schließlich Erfolg: sie findet eine eigene Wohnung und versucht von 80€ im Monat zu überleben. Steffi will das Schuljahr wiederholen und eine Lehre als Bürokauffrau machen. In der neuen Wohnung hat sie von dem Geld, das sie vom Amt erhält, liebevoll ein Kinderzimmer eingerichtet. Das Spielzeug wartet auf den Tag, an dem Jason hier einziehen darf. Das wird an ihrem 18. Geburtstag sein. Wie wird es dann weitergehen?

Michi, der Vater, kümmert sich regelmäßig um seinen Sohn, auch nachdem sich Steffi von ihm getrennt hat. Jason hat ein enges Verhältnis zu seinem Vater.

Laura

Für Laura war immer klar, dass sie abtreiben würde, sollte sie ungewollt schwanger werden. Nun ist auf einmal alles anders, und sie entscheidet sich, das Kind zu behalten. Warum, das kann sie selbst nicht genau sagen.

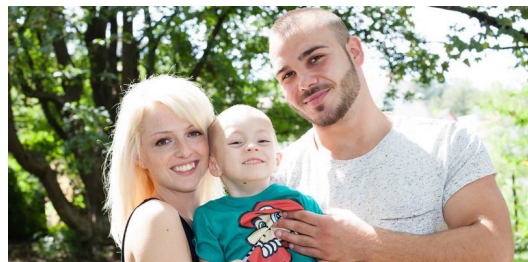


Laura lernt, einen Haushalt zu führen, zu kochen, früh aufzustehen- ihre Eltern machen Druck. Laura soll im Turbogang erwachsen werden, wenn sie das Kind bekommen will. Stella Luna wird geboren und Laura setzt ein Jahr mit der Schule aus. Steven, Lauras Freund und Vater des Kindes, hat das Abitur erfolgreich bestanden und studiert in Coburg. Er pendelt jeden Tag zwischen Sonneberg und Coburg. Laura ist mit Stella Luna den ganzen Tag alleine, und bald fällt ihr die Decke auf den Kopf. Der Druck, den die Eltern mit der Hausarbeit machen, wird für Laura und Steven unerträglich. Steven möchte in eine eigene Wohnung ziehen, aber Laura traut sich nicht. Sie hält sich tapfer zwischen Windelbergen, Stillen, Kinderarzt, Jugendamt, Haushalt, Eltern, Schwiegermutter, bis sie am Rande des Nervenzusammenbruchs steht. Die Situation eskaliert und Laura und Steven ziehen in eine eigene Wohnung. Was sich mit ihrem 18. Geburtstag ändern wird, weiß Laura nicht. Sie hat eine eigene Wohnung, sie kann nun tun und lassen, was sie will. Oder vielleicht doch nicht? Sie trägt die Verantwortung für ein 3jähriges Kind, gemeinsam mit Steven. Wenn Laura ihr Abiturzeugnis in der Hand hält, wird Stella Luna schon fast vier Jahre alt sein. Für die meisten Jugendlichen unvorstellbar.

Steven ein liebevoller Vater, so lange er mit Laura zusammen ist. Er verschwindet aber über einige Monate aus dem Leben seiner Tochter, als Steven und Laura sich zwischendurch trennen. Als Steven zu Stellas 3. Geburtstag kommt, fremdelt das kleine Mädchen und kennt ihren Vater nicht so recht.

Fabienne

Als Fabienne mit 14 schwanger wird, wollen alle, dass sie abtreibt. Doch sie merkt, wie sie bei dem Gedanken an eine Abtreibung alle Kraft verliert. Fabienne entscheidet sich gegen alle anderen und für das Kind.



Wenige Wochen später erfährt sie bei einer Ultraschalluntersuchung, dass ihr Baby ein Loch in der Bauchdecke hat, aus dem der Darm herauswächst. Erneut raten ihr alle, auch die Ärzte, abzutreiben. Ein zweites Mal entscheidet sich Fabienne für das Baby. Sie weiß, dass es ein Junge wird. Er soll Valentin heißen: Valentin, der Starke, der Gesunde. Valentin wird per Kaiserschnitt geholt und sofort operiert. Drei Monate kämpft Fabienne um sein Leben. Sie weicht nicht von seinem Bettchen, bis sie vor Erschöpfung zusammenbricht. Als sie ihn schließlich mit nach Hause nehmen darf, ist sie 15 Jahre alt.

Fabienne träumt davon, einmal ein Brautkleid zu tragen, einmal wie eine Prinzessin auszusehen. Heiraten will sie aber dennoch nicht – weil Scheidungen so teuer sind. Fabienne ist jetzt 17 Jahre alt und freut sich auf ihren 18. Geburtstag. Dann muss sie endlich nicht mehr den Ausweis fälschen, wenn sie tanzen gehen will. Und das braucht sie dringend, um den Alltag zu bestehen. Aber das Wichtigste ist für sie, dass sie endlich das Sorgerecht für ihren Sohn bekommt, dass die Ärzte und Behörden sie endlich als Erwachsene respektieren und sie nicht mehr wie ein Kind behandeln.

Alex, Valentins Vater, tauchte nach der Trennung von Fabienne als Vater ab. Er tritt erst Jahre später wieder auf der Bildfläche auf mit dem Wunsch, Zeit mit seinem Sohn zu verbringen. Inzwischen hat Memo, Fabiennes neuer Partner, die Vaterrolle für Valentin übernommen.

Während sich die Mütter der Kinder ohne Unterbrechung mit großem Engagement um ihre Kinder kümmern, bleiben die Väter vergleichsweise blass in dem Film. Die Dokumentation begleitet vor allem die Mütter der Kinder, nicht die Väter. Damit sich junge Männer bei Filmvorführungen für das Thema interessieren und sich ihre Aufmerksamkeit über 90 min halten kann, empfiehlt sich eine explizite Vorbereitung für sie mit eigenen Themen, Fragen und Aufgaben.

In dem pädagogischen Begleitheft finden sich:

- der dramaturgische Aufbau des Films in thematische Phasen
- Inhaltliche und methodische Vorschläge für die Vorbereitung auf den Kinobesuch und dessen Nachbereitung

Impressum

 Bundeszentrale für
gesundheitliche Aufklärung

Maarweg 149-161, 51109 Köln
Im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit
Alle Rechte vorbehalten

Kontakt:

info@gib-aids-keine-chance.de
www.gib-aids-keine-chance.de

Gestaltung:

www.d-sire.com